

<http://www.noz.de/lokales/melle/artikel/424062/stromtrasse-intensive-sacharbeit-beginnt#>

Konferenz zum Thema Netzausau

Stromtrasse: Intensive Sacharbeit beginnt

Vom 29.10.2013, 12:11 Uhr



Treffen am Rande der Verleihung des deutschen Umweltpreises: Frank Vornholt (Bürgerinitiative Wellingholzhausen) und Frank Halbrügge (Borgloh) mit Ursula Sladek, die mit dem deutschen Umweltpreis ausgezeichnet wurde. Foto: privat

Wellingholzhausen. Der Widerstand der Bürgerinitiativen entlang der geplanten Höchstspannungsleitung zwischen Osnabrück-Lüstringen und Halle-Hesseln geht weiter: Am Dienstag, 26. November sollen auf einer Konferenz in Wellingholzhausen mit Vertretern aller politischen Ebenen weitere Strategien abgestimmt werden.

„Nach nunmehr fünf Monaten der Information und Sensibilisierung beginnen wir nun gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Experten mit der notwendigen Sacharbeit“, betonte Frank Vornholt, Sprecher der Bürgerinitiative Wellingholzhausen. Dabei gelte es zunächst, die energietechnischen und -wirtschaftlichen Zusammenhänge der geplanten 380-kV-Höchstspannungsleitung für den heimischen Streckenabschnitt aufzuklären.

Als Berater für diese Aufgabe konnten die Initiativen entlang der Trasse Lorenz Jarass gewinnen. Er ist Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Rhein-

Main in Wiesbaden, anerkannter Experte für energietechnische und -wirtschaftliche Zusammenhänge, auch im Bereich Netzausbau. In dieser Eigenschaft war er bereits als Berater des Wirtschaftsausschusses des Deutschen Bundestages tätig.

Derzeit ist er als Gutachter für 32 Landkreise, Städte und Gemeinden in Thüringen und Bayern tätig. Er gilt als entschiedener Gegner der Höchstspannungsleitungen.

Von ihm erwarten die heimischen Initiativen zunächst einmal eine Transparenz hinsichtlich der energietechnischen Zusammenhänge der geplanten Strecke von Wehrendorf nach Gütersloh. Gemeinsam mit den Bürgermeistern aller betroffenen Gemeinden, Mitgliedern des Landtags, Vertretern des Landkreises und der Regierungsvertretung Oldenburg wollen die Bürgerinitiativen das weitere Vorgehen beraten, auch im Hinblick des anstehenden Raumordnungsverfahrens, und zudem auch die Machbarkeit technischer Alternativen diskutieren.

Wie ist eine von den Bürgerinitiativen geforderte Erdverkabelung für den betroffenen Streckenabschnitt durchsetzen? Dies wird die zentrale Frage sein, mit der sich der anerkannte Wirtschaftswissenschaftler auseinandersetzen wird: „Wir hoffen auf gute Ergebnisse“, meinte Frank Vornholt im Hinblick auf die interne, hochkarätig besetzte Gesprächsrunde.

Im Vorfeld dieses Meinungsaustausches ist zunächst ein Treffen mit maximal zwei Vertretern aller Bürgerinitiativen entlang der Trasse vorgesehen, auch hier sollen die weitere Strategie und das gemeinsame Vorgehen abgestimmt werden.

Neben diesen Aktivitäten ist die Diskussion mit Politik und Fachleuten ein weiterer wesentlicher Aspekt. Diese Kontakte eröffnen neue Wissensquellen und Ansprechpartner. Am vergangenen Wochenende war ich mit Andreas Halbrügge (Sprecher BI Borgloh) zunächst am Samstag auf dem Symposium der DBU und am Sonntag bei der Verleihung des Deutschen Umweltpreises der DBU in der Osnabrück Halle. Thema: „Energiewende in aller Munde - aber in wessen Händen?“ Deutsche Umweltpreisträger diskutieren.

KOMMENTAR

Kluger Schachzug
Von Simone Grawe

Den Weg ihres Widerstandes im Kampf gegen eine 380-kV-Höchstspannungsleitung zugunsten einer Erdverkabelung geht die Bürgerinitiative Welligholzhausen konsequent weiter. Nach nunmehr fünf Monaten der Information und Sensibilisierung für das Thema soll als Nächstes die Sacharbeit Einzug halten.

Erste Bausteine sind ein Meinungs austausch mit den übrigen Bürgerinitiativen entlang der Trasse sowie eine mit hochkarätigen Politikern besetzte Konferenz, die der weiteren Strategieausrichtung dienen soll.

Dass die Wellinger dazu den prominenten Lorenz Jarass mit ins Boot holen, ist ein kluger Schachzug, denn mit dem anerkannten Kritiker des Netzausbaues steht ihnen eine bundesweite Kapazität zur Seite. Davon kann die Initiative langfristig nur profitieren.

Copyright 29.10.2013 Neuen Osnabrücker Zeitung